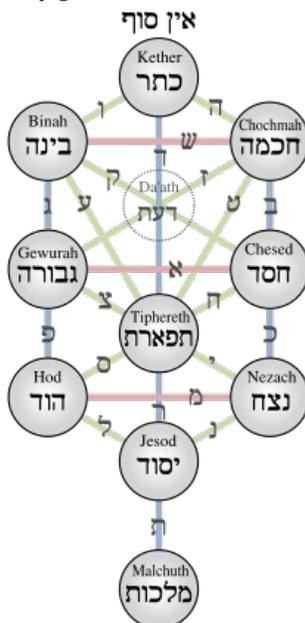


## Kabbala

(das ist: die mündliche Überlieferung)

Die alten Hebräer (*Als Hebräer werden in der hebräischen Bibel frühe Angehörige der Israeliten, später auch ihre Nachfahren, die Juden, bezeichnet*) verstanden darunter die geheime Art des Vortrags göttlicher Lehren, dessen sich die Propheten bedienten, oder auch die Sagen der Voreltern. Später suchten die Juden, vermittelt der allegorischen Lehrart (*Die Allegorie ist eine Form indirekter Aussage, bei der eine Sache aufgrund von Ähnlichkeits- oder Verwandtschaftsbeziehungen als Zeichen einer anderen Sache eingesetzt wird*) das Emanationssystem, oder die geheime, pythagoreisch-platonisch-zoroastrische Philosophie der Ägypter, ihren gesetzlichen Lehren anzupassen, impften aber denselben dadurch die Irrtümer der orientalischen Weltweisheiten ein. So entstand die kabbalistische Philosophie, deren Lehren im zweiten Jahrhundert, aus Besorgnis einer neuen Zerstreung des jüdischen Volks, nieder geschrieben wurde. Sie beschäftigte sich teils mit Worten, Buchstaben, Punkten und Zahlen, teils mit Sachen. Jene bestand in der Kunst, die heiligen Schriften nach überlieferten geheimen Regeln zu erklären und daraus das System der heiligen Metaphysik (*Die Metaphysik ist eine Grunddisziplin der Philosophie. Metaphysische Systementwürfe behandeln in ihren klassischen Formen die zentralen Probleme der theoretischen Philosophie, nämlich die Beschreibung der Fundamente, Voraussetzungen, Ursachen oder «ersten Begründungen», der allgemeinsten Strukturen, Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien sowie den Sinn und Zweck der gesamten Realität bzw. allen Seins*), Physik und Pneumatik (Geisterlehre) zu bilden. In dieser lehrte man, wie durch künstliche Stellung, Trennung und Verbindung der göttlichen Namen und der Sprüche oder einzelnen Worte der heiligen Schriften allerhand wunderbare und magische Wirkungen hervorgebracht werden könnten.

Die theoretische Kabbala wird weiter in die buchstäbliche und in die philosophische oder reale eingeteilt. In der ersteren ist die Entdeckung des geheimen Sinns der heiligen Schriften der Gegenstand des Forschens. Letztere enthält die geheimen Lehrsätze von Gott, von den Geistern, von dem Ursprung und von dem Ende der Welt, und von der menschlichen Seele. Die Unterabteilungen von dieser sind: Bereschit (*Bereschit ist ein Leseabschnitt der Tora und umfasst den Text Genesis/Bereschit 1,1–6,8. Bereschit nach dem Anfangswort bezeichnet einerseits die Parascha, andererseits das gesamte Buch Genesis. Es handelt sich um die Sidra des 4. oder 5. Schabbats im Monat Tischr*), die Wissenschaft der verborgenen Kräfte der Natur, und Mercavah, die Wissenschaft übernatürlicher Dinge, worin die Ausflüsse aus dem Allquelle des unendlichen Lichts, Geistes und Lebens erklärt werden. --- Das ganze System ist das dargestellte Bild eines Baumes, dessen Wurzeln Ensoph (das Unendliche), der Stamm Adam Kadmon (Adam der Erstgeborene) (*Adam Kadmon, hebräisch Adam Qadmon, wird nach der Kabbala und Haggada als Urbild des Menschen verstanden. Sein Abbild ist der irdische Mensch. Der irdische Mensch aber verlor die drei Weisheiten, die Adam Kadmon an die Seite Gottes stellen, nämlich die Weisheit, Herrlichkeit und Unsterblichkeit*) und die aus ihm hervorragenden zehn Äste die Sephiroth (Lichtquellen) genannt werden.



Die zehn Sefirot im kabbalistischen Lebensbaum

1. Kether: Krone
2. Chochmah: Weisheit; Klugheit; Geschicklichkeit
3. Binah: Einsicht; Verstand; «analytische Intelligenz»
4. Chesed: Liebe; Gnade; Kunst
5. Gewurah: Stärke; Macht; Sieg; Gerechtigkeit
6. Tipfereth: Verherrlichung; Ruhm; Pracht; Schönheit
7. Nezach: Dauer; Beständigkeit; Sieg; Ruhm; Glanz; Blut
8. Hod: Pracht; Glanz; Majestät
9. Jesod: Gründung; Grund; Grundstein; Grundlage
10. Malchuth: Königreich; Herrschaft; «vgl. Würde»; Regierung